



Konzernzwischenbericht zum 31. März 2008

Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die seit dem Sommer 2007 virulente Finanzmarktkrise war auch im ersten Quartal 2008 das beherrschende Thema. Neu auftretende Abschreibungsbedarfe bzw. anhaltende Unsicherheiten über diese führten zu deutlichen Kursverlusten an den internationalen Börsen. Die Übernahme des US-Bankhauses Bear Stearns durch JP Morgan Chase am 16. März markierte den bisherigen Höhepunkt der Krise. Eine zweite zentrale Entwicklung ist die weiterhin ungebremste Steigerung der Rohstoff- und hier insbesondere der Ölpreise (+ 11,1% während des ersten Quartals).

Vor allem der steile Anstieg von Energie- und Lebensmittelpreisen sorgte auch für weltweit relativ hohe Inflationsraten. Nachdem im Jahresdurchschnitt 2007 die Konsumentenpreis-inflation in der Eurozone mit 2,1% noch in der Nähe der EZB-Zielmarke lag, stiegen die Preise in den ersten drei Monaten 2008 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3%. Aus diesem Grund war die EZB bisher auch nicht bereit, die Leitzinsen zu senken. Demgegenüber senkte die USA den Leitzins in drei ungewöhnlich großen und schnell aufeinander folgenden Schritten von 4,25% auf nunmehr 2,25%.

Die Realwirtschaft zeigt sich indes international uneinheitlich. Während vor allem in den USA, aber auch in einigen Ländern Europas eine deutliche Konjunkturertrübung festzustellen ist, bleibt die Situation in Deutschland nach wie vor durch einen Abbau der Arbeitslosigkeit geprägt. So konnte in Deutschland im ersten Quartal 2008 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um 219.000 Personen registriert werden, während in den USA die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum um 224.000 stieg (jeweils saisonbereinigt). Die konjunkturelle Situation im asiatischen Raum zeigt sich robust, da hier die Finanzmarktkrise deutlich weniger Spuren hinterlassen hat.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gewerbliche Immobilienfinanzierung

Mit Fortschreiten des ersten Quartals haben sich die Kreditbedingungen auf den Finanzmärkten weiter verschlechtert. Dies war bedingt durch einen fortgesetzten Marktrückzug von Geldinstituten und Immobilienkreditfinanzierern, die nachhaltig versuchten, ihre Bilanz und ihre risikogewichteten Aktiva zu stabilisieren. Da sich die Transparenz und die Liquidität weiter verschlechtert haben, haben sich die Refinanzierungsspreads wieder deutlich erweitert. Bis zur Mitte des Quartals hat die Verschlechterung besorgniserregende Ausmaße angenommen, dass die US-Notenbank gezwungen war, den Zinssatz auf 2,25% zu senken und verkündete zur Verbesserung der Marktliquidität und zur Vermeidung einer Wirtschaftskrise ein Programm für Wertpapierleihgeschäfte aufzulegen. Dieses erlaubt die Zulässigkeit eines breiteren Spektrums an Sicherheiten sowie Hypothekenanleihen, die nicht durch die Federal National Mortgage Association (FNMA) oder die Federal Home Loan Mortgage Corporation garantiert sind. Diese ungewöhnliche Maßnahme (die auch als außerhalb der üblichen Geschäftsvorgänge zu betrachten ist) hat zusammen mit den zahlreichen Zentralbanken, die dringend benötigte zusätzliche Liquidität bereitgestellt haben, und in Kombination mit einer schnellen Reaktion auf die Vorfälle um die Investmentbank Bear Stearns zum Ende des ersten Quartals etwas von dem verloren gegangenen Vertrauen wiederherstellen können.

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Wesentliche Ereignisse

Am 29. Januar 2008 gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, New York, ein 100%iges Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Bank International AG, München, und Quadra Realty Trust, Inc., New York, den Abschluss einer Fusionsvereinbarung bekannt. Gemäß dieser Vereinbarung gab die Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. die dafür von ihr zum Zwecke der Transaktion gegründete Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub, Inc., ein Angebot zum Erwerb des ausstehenden, nicht in ihrem Eigentum befindlichen Anteils von 65,3% der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 US\$ in bar pro Aktie ab. Zusätzlich sollte die Quadra Realty Trust, Inc., im Falle der Annahme des Übernahmean-

gebots eine Dividende in Höhe von 0,3494 US\$ (insgesamt 9 Mio. US\$) erklären, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt 11,00 US\$ für jede Aktie der Quadra Realty Trust, Inc. erhielten. Bei Ablauf der Annahmefrist am 12. März 2008, 24 Uhr, waren mehr als 89% der von den außen stehenden Aktionären der Quadra Realty Trust, Inc., gehaltenen Aktien angedient worden, sodass sich der Aktienanteil der Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. ihrer zum Zwecke der Akquisition gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub, Inc., insgesamt auf über 90% erhöhte. Infolgedessen konnte die Quadra Realty Trust, Inc., mit HRECC Merger Sub, Inc., mit Wirkung zum 14. März 2008 (16:01 EST) verschmolzen werden und Quadra Realty Trust, Inc., ist seitdem eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation. Damit ist die Transaktion abgeschlossen. Quadra Realty Trust, Inc., ist ein Unternehmen, das primär in gewerbliche Immobilienfinanzierungen und ähnliche Produkte investierte.

Entwicklung der Erfolgslage

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International bündelt das internationale gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft der Hypo Real Estate Group. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International stellt einen Teil des Segments Commercial Real Estate der Hypo Real Estate Group dar.

Am 31. Dezember 2007 hat die Hypo Real Estate Bank International AG die Hypo Public Finance Bank, Dublin, an die DEPFA BANK plc, Dublin, verkauft. Die Hypo Public Finance Bank und ihre Tochterunternehmen werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres 2007 als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 dargestellt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 stellt sich die Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International wie folgt dar:

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Operative Erträge	in Mio. €	153	132
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	97	103
Provisionsüberschuss	in Mio. €	20	30
Handelsergebnis	in Mio. €	-9	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	44	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	1	1
Kreditrisikovorsorge	in Mio. €	20	15
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	38	45
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	95	72
Jahresüberschuss	in Mio. €	79	50
Kennziffer		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	24,8	34,1

Operative Erträge Die operativen Erträge stiegen von 132 Mio. € im Vorjahr auf 153 Mio. €. Der Anstieg resultierte vor allem aus einem höheren Finanzanlageergebnis. Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 6 Mio. € auf 97 Mio. € (2007: 103 Mio. €). Grund hierfür waren verminderte Veräußerungsgewinne aus Schuldscheindarlehen sowie geringere Vorfälligkeitsentschädigungen im Hypothekengeschäft. Der Provisionsüberschuss sank um 10 Mio. € auf 20 Mio. € (2007: 30 Mio. €). Die Verringerung wurde durch das niedrigere Neugeschäft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung verursacht. Das Handelsergebnis von - 9 Mio. € enthält negative Bewertungsänderungen von Finanzgarantien auf synthetische Collateralised Debt Obligations (CDOs). Aus Finanzanlagen erzielte der Konzern mit 44 Mio. € ein höheres Ergebnis als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (0 Mio. €). Positiv wirkte sich im Finanzanlageergebnis ein Effekt in Höhe von 25 Mio. € aus der Erstkonsolidierung des Quadra Realty Trusts, Inc., New York, aus. Da der Anteil der Hypo Real Estate Group an der Summe der beizulegenden Zeitwerte der angesetzten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten überstiegen hat, ist der Überschuss gemäß IFRS 3.56 sofort erfolgswirksam zu erfassen. Darüber hinaus enthält das Finanzanlageergebnis Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und der Zuschreibung auf eine Immobilie. Da sich die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente ausglich, fiel ein Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen nicht an (2007: - 2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (2007: 1 Mio. €) beinhalten Mieterträge.

Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge Die Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge lagen mit 20 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2007: 15 Mio. €).

Verwaltungsaufwand Trotz der Gehaltssteigerungen im üblichen Rahmen sank der Verwaltungsaufwand um 7 Mio. € auf 38 Mio. €. Der Rückgang ist das Ergebnis einer strikten Kostenpolitik. Darüber hinaus wirkte sich der starke Euro positiv aus. Da die operativen Erträge stiegen und der Verwaltungsaufwand sank, verbesserte sich die Cost-Income-Ratio deutlich auf 24,8% (2007: 34,1%).

Ergebnis vor Steuern Das Ergebnis vor Steuern für die ersten drei Monate 2008 liegt mit 95 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2007: 72 Mio. €).

Ertragsteuern Der Ertragsteueraufwand für das 1. Quartal 2008 belief sich auf 16 Mio. € nach 22 Mio. € im 1. Quartal 2007 und teilt sich in tatsächliche Steueraufwendungen in Höhe von 13 Mio. € (1. Quartal 2007: tatsächliche Steueraufwendungen 27 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 3 Mio. € (1. Quartal 2007: latente Steuererträge 5 Mio. €). Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 15 Mio. € (1. Quartal 2007: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 21 Mio. €).

Ergebnis nach Steuern Konzern Hypo Real Estate Bank International Der Jahresüberschuss belief sich auf 79 Mio. € verglichen mit 72 Mio. € im Vorjahr. Vom Jahresüberschuss des Vorjahres entfielen 22 Mio. € auf den angegebenen Geschäftsbereich Hypo Public Finance Bank, der am 31. Dezember 2007 an das Schwesterunternehmen DEPFA BANK plc verkauft wurde.

Region Europa

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Operative Erträge	in Mio. €	94	98
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	80	82
Provisionsüberschuss	in Mio. €	10	15
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	4	1
Expected loss	in Mio. €	13	16
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	21	22
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	60	60
Kennziffer		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	22,3	22,4

Die Region Europa umfasst das europäische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern der Region Europa betrug im 1. Quartal 2008 wie im Vorjahr 60 Mio. €. Leicht gesunkenen operativen Erträgen standen ein geringerer Verwaltungsaufwand und ein geringerer Expected loss gegenüber. Der Zinsüberschuss reduzierte sich vor allem aufgrund des niedrigeren Neugeschäfts auf 80 Mio. € (1. Quartal 2007: 82 Mio. €). Der Provisionsüberschuss sank ebenfalls aufgrund des schwächeren Neugeschäfts auf 10 Mio. € (1. Quartal 2007: 15 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Verrechnungen mit anderen Gesellschaften der Hypo Real Estate Group. Der Expected loss sank um 3 Mio. € auf 13 Mio. € (1. Quartal 2007: 16 Mio. €). Der Verwaltungsaufwand sank ebenfalls leicht auf 21 Mio. € (1. Quartal 2007: 22 Mio. €). Da die operativen Erträge und der Verwaltungsaufwand anteilig gleich stark sanken, betrug die Cost-Income-Ratio nahezu unverändert 22,3% (1. Quartal 2007: 22,4%).

Region Amerika

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Operative Erträge	in Mio. €	31	38
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	27	25
Provisionsüberschuss	in Mio. €	4	12
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	1
Expected loss	in Mio. €	2	2
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	8	10
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	21	26
Kennziffer		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	25,8	26,3

Die Region Amerika umfasst das amerikanische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. € auf 21 Mio. € (1. Quartal 2007: 26 Mio. €). Der Zinsüberschuss stieg auf 27 Mio. € (1. Quartal 2007: 25 Mio. €). Der Provisionsüberschuss sank unter anderem wegen des schwächeren Neugeschäfts auf 4 Mio. € (1. Quartal 2007: 12 Mio. €). Darüber hinaus enthielt der Provisionsüberschuss im Vorjahr Sondereffekte aus dem Börsengang des Quadra Realty Trusts. Der Verwaltungsaufwand sank um 2 Mio. € auf 8 Mio. €. Da die operativen Erträge und der Verwaltungsaufwand anteilig fast gleich stark sanken, betrug die Cost-Income-Ratio nahezu unverändert 25,8% (1. Quartal 2007: 26,3%).

Region Asien

Key Financials			
Erfolgszahlen		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Operative Erträge	in Mio. €	12	7
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	in Mio. €	10	5
Provisionsüberschuss	in Mio. €	2	2
Handelsergebnis	in Mio. €	-	-
Finanzanlageergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	in Mio. €	-	-
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Expected loss	in Mio. €	2	1
Verwaltungsaufwand	in Mio. €	3	3
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	7	3
Kennziffer		1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	in %	25,0	42,9

Die Region Asien umfasst das asiatische Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio. € auf 7 Mio. € (1. Quartal 2007: 3 Mio. €). Der Zinsüberschuss verdoppelte sich aufgrund eines gewachsenen Portfolios auf 10 Mio. € (1. Quartal 2007: 5 Mio. €) und der Provisionsüberschuss belief sich wie im Vorjahr auf 2 Mio. €. Der Expected loss betrug 2 Mio. € (1. Quartal 2007: 1 Mio. €). Der Verwaltungsaufwand war ebenfalls wie im Vorjahr bei 3 Mio. €. Da die operativen Erträge um 5 Mio. € stiegen und der Verwaltungsaufwand unverändert blieb, verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf 25,0% (1. Quartal 2007: 42,9%).

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Hypo Real Estate Bank International hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 61,7 Mrd. € auf 60,7 Mrd. € leicht verringert. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte hatte der Konzern Hypo Real Estate Bank International zum 31. März 2008 nicht im Bestand.

Die Barreserve sank im Vergleich zum Jahresende, da zur Verfügung stehende Mittel im 1. Quartal 2008 vor allem in Geldanlagen angelegt wurden. Nach der Equity- Methode bewertete Anteile bestehen nach der vollständigen Übernahme des Quadra Realty Trusts, Inc., New York, und der darauf folgenden Vollkonsolidierung nicht mehr. Die sonstigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahresende. Dieser Anstieg resultiert aus der Entwicklung der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten, die infolge des gesunkenen Zinsniveaus auf vielen Märkten stiegen.

Die Eventualverbindlichkeiten betrugen zum 31. März 2008 1,1 Mrd. € (31. Dezember 2007: 1,4 Mrd. €).

Kreditportfolioentwicklung Das Kreditportfolio enthält gegenüber dem dokumentären Kreditvolumen in den nachfolgenden Darstellungen auch Kreditzusagen und Wertpapiere und ist Basis der Konzernsteuerung.

Das Immobilienfinanzierungs-Portfolio betrug zum 31. März 2008 37,9 Mrd. €, nach 38,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2007. Davon sind 31,1 Mrd. € ausbezahlt worden (31. Dezember 2007: 30,6 Mrd. €).

Die Neugeschäftsproduktion für das strategische Immobilienfinanzierungs-Geschäft betrug 1,7 Mrd. € (1. Quartal 2007: 4,0 Mrd. €). Da jedoch auch die vorfälligen Rückzahlungen stark rückläufig waren, sank das Portfoliovolumen nur leicht.

Entwicklung der Finanzlage

Die Kapitalstruktur des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zum 31. März 2008 ist weiterhin solide; alle laufenden Verpflichtungen können erfüllt werden. Die Verbindlichkeiten weisen eine ausgewogene Fristenstruktur auf.

Die gesamten Konzernverbindlichkeiten sanken im Vergleich zum Vorjahresende von 60,2 Mrd. € auf 59,1 Mrd. €. Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken unter anderem als Folge des Verkaufs und der Abschmelzung nicht-strategischer Portfolios durch ein Schwesterunternehmen im Geschäftsjahr 2007. Im Gegenzug nahmen die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute deutlich zu. Der Anstieg resultierte unter anderem aus der Begebung von Schuldscheindarlehen.

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) beträgt zum 31. März 2007 unverändert im Vergleich zum Vorjahresende 2.1 Mrd. €.

Die Neubewertungsrücklage ist gegenüber dem Vorjahr um 134 Mio. € angestiegen, verbleibt aber weiterhin negativ. Der Anstieg ist durch eine weniger negative AfS-Rücklage und Cashflow-Hedge-Rücklage bedingt.

Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II¹

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International weist auch bankenaufsichtsrechtlich (nach BIZ) zum 31. März 2008 eine solide Eigenkapitalausstattung auf. Das Kernkapital beläuft sich auf 2,4 Mrd. €, nach 2,3 Mrd. € zum Jahresende 2007. Das Ergänzungskapital beträgt unverändert 0,6 Mrd. € (31. Dezember 2007: 0,6 Mrd. €). Drittrangmittel bestanden zu den Abschlussstichtagen nicht. Die Kernkapitalquote beträgt nunmehr 12,7% (nach 6,4% gemäß alter BIZ-Logik zum 31.12.2007), die Eigenmittelquote beträgt 15,6% (nach 8,0%). Die Veränderungen beruhen hauptsächlich auf dem Wechsel der Ermittlungslogik für die risikogewichteten Aktiva (RWA) von der bisherigen BIZ-Logik auf die Basel-II-Werte gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV).

Refinanzierung

Die Hypo Real Estate Bank International AG emittiert sowohl Hypothekendarlehen als auch unbesicherte (Senior-unsecured-) Anleihen an den internationalen Kapitalmärkten.

Hypothekendarlehenemissionen haben im ersten Quartal 2008 eine untergeordnete Rolle gespielt. Grund hierfür ist der Verkauf des nicht-strategischen Retail-Portfolios über 4,3 Mrd. € (zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses) durch ein Schwesterunternehmen, welches zum überwiegenden Teil aus deckungsfähigen Darlehen bestand. Die abgeflossene Deckungsmasse wurde aber bereits durch Neugeschäft ersetzt. Der Pfandbrief spielt aber eine strategische Rolle und die bestehenden Privatplatzierungen werden im Laufe des Jahres durch Jumbo Pfandbriefemissionen ergänzt.

Senior Unsecured konnten die Hypo Real Estate Bank International AG fast ausschließlich durch Privatplatzierungen am Markt platzieren. Der größte Teil wurde dabei über Schuldscheindarlehen abgesetzt, die durch Inhaberschuldverschreibungen über die Medium Term Note Programme ergänzt wurden.

Im Bereich der kurzfristigen Refinanzierung bediente sich die Hypo Real Estate Bank International AG der zur Verfügung stehenden Produkte und Märkte wie Interbank Deposits, Commercial-Paper-Programme, Certificates-of-Deposits-Programme und bilateralem sowie Tri-party-Repogeschäft.

Die ausgewogene Refinanzierungsstruktur mit einem Mix aus kurz- und langfristigem Funding in internationalen Märkten haben sich dabei besonders bewährt. Trotz des schwierigen Umfelds und der Turbulenzen am Kapitalmarkt seit Juli 2007 konnte der Konzern Hypo Real Estate Bank International erfolgreich Geldaufnahmen tätigen, sowie Wertpapiere am Markt platzieren und alle Liquiditätsbedürfnisse decken.

¹ Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen wurde zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit die bisherige Eigenkapitaldefinition nach BIZ verwendet. Für die risikogewichteten Aktiva wurden die Werte auf Basis der Solvabilitätsverordnung (SolvV) berechnet. Hierbei wurden für die Adressrisiken die Beträge gemäß des Advanced Internal Rating Based Approach für diejenigen Portfolios herangezogen, für welche der Konzern Hypo Real Estate Bank International die entsprechenden Zulassungen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beantragt hat. Die Anrechnungsbeträge für die Operational Risks wurden durchweg mit dem hierfür gültigen Standardansatz berechnet.

Zusammenfassung

Nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank konzentriert sich der Konzern Hypo Real Estate Bank International auf die internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung. Das Vorsteuerergebnis des neuen Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Grund hierfür waren vor allem ein gesteigertes Finanzanlageergebnis und ein niedrigerer Verwaltungsaufwand.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Mit Wirkung zum 14. März 2008 ist der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Quadra Realty Trust, Inc., New York, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation geworden. Vorher wurden der nicht in ihrem Eigentum befindliche Anteil von 65,3% der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 US\$ in bar pro Aktie erworben. Zusätzlich sollte die Quadra Realty Trust, Inc., im Falle der Annahme des Übernahmeangebots eine Dividende in Höhe von 0,3494 US\$ (insgesamt 9 Mio. US\$) erklären, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt 11,00 US\$ für jede Aktie des Quadra Realty Trusts erhielten.

Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2008 keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen durchgeführt.

Nachtragsbericht

Das Landgericht München I hat am 29. April 2008 die Bayerische Hypo- und Vereinsbank zur Zahlung von 22,3 Mio. € (Klagesumme plus bisher aufgelaufene Zinsen) an die Hypo Real Estate Bank International AG verurteilt. Gegen das Urteil können noch Rechtsmittel (Berufung zum OLG) eingelegt werden.

Am 7. Mai 2008 haben die Vorstände und am 9. Mai 2008 die Aufsichtsräte der Hypo Real Estate Bank AG und der Hypo Real Estate Bank International AG die Fusion der beiden Gesellschaften beschlossen. Die Entscheidung steht unter dem Vorbehalt der formalen Zustimmung der Hauptversammlungen beider Gesellschaften.

Darüber hinaus fanden keine berichtenswerten Vorgänge nach dem 31. März 2008 statt.

Risikobericht

Die Situation an den Kapital- und Finanzmärkten war auch im ersten Quartal 2008 sehr angespannt. So haben sich sowohl die Kredit- und Refinanzierungsspreads weiter ausgeweitet und einzelne Teilmärkte, wie insbesondere für strukturierte Produkte, sind nicht oder nur sehr eingeschränkt funktionsfähig. Dies zeigt einmal mehr die Wichtigkeit und den Nutzen des unabhängigen Risikomanagementsystems der Hypo Real Estate Group bei der Identifizierung und Quantifizierung aller wesentlichen Risiken, die mit der Wahrnehmung renditeträchtiger Geschäfte verbunden sein können.

Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Gremien, die Organisationsstruktur wie auch die einzelnen Risikomess- und -steuerungsmethoden, Systeme und Prozesse sind ausführlich im Risikobericht des Geschäftsberichtes 2007 des Konzerns Hypo Real Estate Bank International beschrieben. Der vorliegende Quartalsbericht fokussiert insbesondere auf Veränderungen und Entwicklungen im ersten Quartal 2008.

Allgemein werden die groupweit eingeführten Methoden, Prozesse und Systeme permanent überprüft und verbessert, um den Nutzen zur Gesamtbanksteuerung weiter zu verfeinern.

Organisation und Steuerung von Risikoaufgaben

Die Hypo Real Estate Holding AG hat - für den Konzern Hypo Real Estate Bank International auch auf Basis der Waiver-Regelung gemäß §2a Abs.1 KW - ein gruppenweites Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem eingerichtet. Alle Aufgaben der deutschen Banken gem. §25a KWG im Bereich der einheitlichen Risikoidentifizierung, -messung und -limitierung sowie des Risikomanagements werden von der Holding zentral vorgegeben. Die operative Umsetzung obliegt den jeweiligen Tochterinstituten, die in das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Hypo Real Estate Group einbezogen sind.

Im Hinblick auf das Risikomanagement gilt auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International unter anderem Folgendes:

- Der Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International trägt die Verantwortung für alle strategischen und operativen Entscheidungen auf Basis der Vorgaben der Group.
- Der Aufsichtsrat der Holding wie auch der Töchter der Group überprüft in regelmäßigen Abständen die Strategien und das Risikoprofil der Group bzw. der Banken.
- Die Risikosteuerung erfolgt auf Groupebene über die Gremien des monatlich tagenden Group Risk Management Committees (RMC) und des Group Asset Liability Committees (ALCO). Die Committees sind jeweils mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern und Leitern der relevanten Bereiche besetzt.

Wesentliche Risikoarten und Risikoprofil

Als wesentliche Risikoarten unterscheidet der Konzern Hypo Real Estate Bank International:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Entsprechend dem Geschäftsmodell ist das Kreditrisiko das Hauptrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Das Marktrisiko wurde im 1. Quartal 2008 deutlich reduziert; das Liquiditätsrisiko wie auch das Operationelle Risiko sind gegenüber Dezember 2007 weitgehend unverändert.

Allgemeine Risikostrategien und Policies

Das Risk Management Committee (RMC) und der Group Vorstand beschließen die groupweite Risikostrategie, -policy und die Risikolimits. Die im ersten Quartal 2008 auf Groupebene verabschiedeten Anpassungen der groupweit gültigen General Principles for Managing Credit Risk sowie die neue Limitstruktur für die Marktrisikosteuerung wurden vom Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ebenfalls verabschiedet. Die Geschäfts- und Risikostrategie der neuen Group, die auch die Strategie des Konzerns Hypo Real Estate Bank International umfasst, wird derzeit verfeinert und steht ebenfalls kurz vor der Verabschiedung. Die Strategie basiert auf einem nachhaltigen Ergebniswachstum durch eine Mischung aus stabilem und ausgewogenem Geschäft, kombiniert mit einer starken Diversifikation in Geschäftsaktivitäten, Regionen sowie Refinanzierung.

Risikoberichtswesen

Die regelmäßigen Berichte an den Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International umfassen den täglichen Markt- und Liquiditätsrisikobericht sowie den vierteljährlichen Group Risk Report und enthalten jeweils spezifische Informationen zur Risikolage des Konzerns Hypo Real Estate Bank International. Diese Berichte geben dem Group Vorstand sowie dem Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International einen umfassenden Überblick über die Risikosituation pro Risikoart und beinhalten detaillierte Informationen, wie z.B. aktuelle Risikoschwerpunkte.

Neben diesen Berichten an die Geschäftsleitung, wird das Risikomanagement der Group durch eine Reihe von regelmäßigen sowie ad hoc Berichten unterstützt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Wertverlustes bzw. die teilweise oder vollständige Abschreibung einer Forderung, verursacht durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko umfasst auch das Kontrahentenrisiko, Länderrisiko, Besicherungsrisiko, Abwicklungsrisiko und das Emittentenrisiko.

In den General Principles for Managing Credit Risk hat die Hypo Real Estate Group Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Grundsätze zu Prozessen der Kreditvergabe, der Kreditüberwachung und des Kreditrisikomanagements, die auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International gelten, festgelegt. Die wesentlichen Inhalte dieser Principles sind bereits im Jahresrisikobericht 2007 näher beschrieben.

Kreditrisikomessung und Organisation des Kreditrisikomanagements

Die Hypo Real Estate Group setzt zur Ermittlung des Kreditrisiko Value at Risk ein Kreditportfoliomodell ein, das sowohl die Auswirkung der potentiellen Verschlechterung der Kreditqualität, wie auch Effekte aus Veränderungen der Risikoprämien (Credit Spreads) misst.

Das Kreditrisikomanagement des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ist eng in das Kreditrisikomanagement der Group eingebunden, welches sich über vier Abteilungen an den Geschäftssegmenten ausrichtet. Das zentrale Kreditrisikomanagement erfolgt auf Portfolioebene, wobei ein Kernelement der Kreditanalyse der Gruppe jedoch durch die dezentralen Kreditspezialisten neben der Engagementbetreuung in den einzelnen Einheiten durchgeführt wird. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis der lokalen Märkte und Konditionen.

Wesentliche Ziele des Kreditrisikomanagements sind die Optimierung der Risiko-/Ertragsrelation sowie der Risikostruktur des Gesamtportfolios im Einklang mit der Risikostrategie der Group.

Kreditengagement

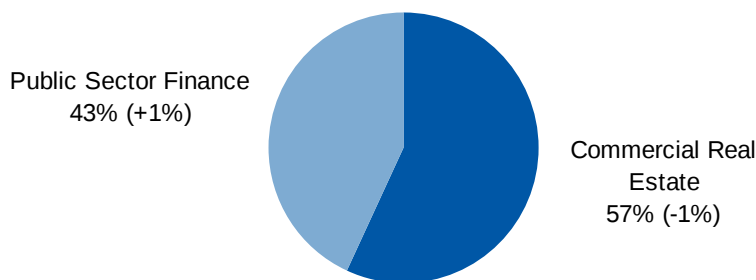
Das gesamte Kreditengagement der Gruppe betrug auf Exposure at default Basis zum 31.03.2008 ca. € 56 Mrd. ist damit gegenüber dem Jahresendbestand 2007 fast unverändert. Der Begriff „Exposure at Default (EAD)“ berücksichtigt anteilige Kreditzinsen, mit denen ein Kreditnehmer bis zur Feststellung eines Kreditausfalls (maximal 90-Tage Rückstand) in Verzug geraten kann sowie diejenigen unwiderruflichen Kreditzusagen, die ein Kreditnehmer trotz einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung zukünftig noch ausnutzen kann. Bei Derivaten ergibt sich der EaD als Summe aus aktuellem Marktwert und dem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Add-on, der einen Puffer für zukünftige, potentielle Marktwert erhöhungen darstellt.

Als Absicherung werden neben Gebäudesicherheiten im Bereich Commercial Real Estate und Infrastructure Finance auch andere finanzielle Sicherheiten und Garantien akzeptiert (z.B. Bürgschaften, festverzinsliche Wertpapiere, etc.).

Überblick über das Gesamtportfolio des Konzerns Hypo Real Estate Bank International: € 56 Mrd.

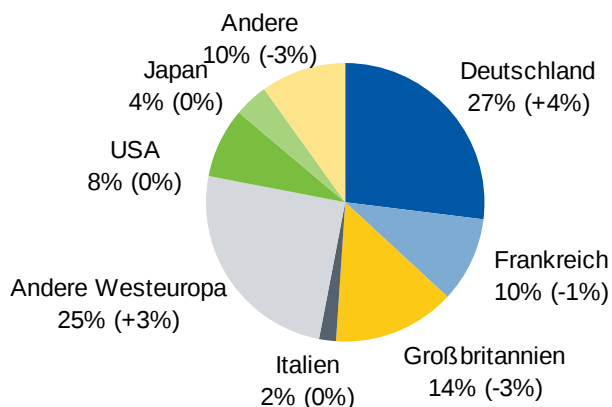
Das Kreditportfolio teilt sich auf in Public Sector Finance und Commercial Real Estate (CRE). Der Schwerpunkt liegt mit 57% (12/2007: 58%) im Segment Commercial Real Estate Finance.

Aufteilung des Kreditportfolios
Stand 31.03.2008 (Veränderung zum 31.12.2007 in %-Punkten)



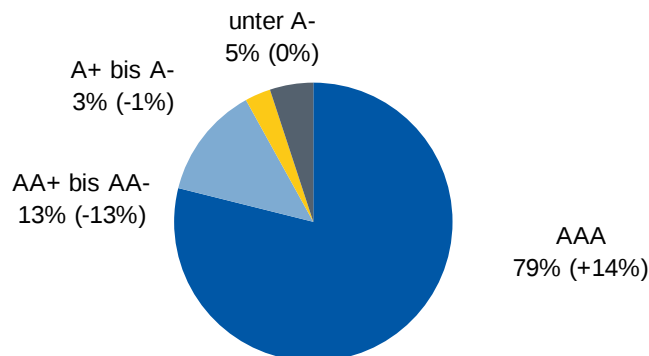
Die Verteilung des Exposures nach Regionen zeigt die Verschiebung des Portfolios auf risikoärmere Regionen durch den Rückgang in Großbritannien, der durch einen Anstieg des Exposures in Deutschland und anderen europäischen Ländern kompensiert wird.

Aufteilung des Kreditportfolios nach Regionen
Stand 31.03.2008 (Veränderungen zum 31.12.2007 in %-Punkten)



Die Verteilung der gesamten Länderrisiken des Konzerns Hypo Real Estate Bank International nach den internen Ratingklassen per 31.03.2008 zeigt, dass Engagements der Gruppe an Länder mit einem Rating von BBB+ oder schlechter nur 5% ausmachen, wohingegen der weitaus größere Anteil der Länder mit einem Rating zwischen AAA und AA- von 91% zum Jahresende 2007 auf 92% angestiegen ist. Die deutliche Anteilsverschiebung von der Ratinggruppe AA nach AAA resultiert aus der regelmäßig durchgeführten internen Bonitätseinstufung aller Länder, die im ersten Quartal 2008 zu einer höheren Einstufung einiger Länder geführt hat. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des internen Ratingverfahrens werden jedem einzelnen Land bzw. Ländergruppen maximale Limite in bestimmten Ratingkorridoren zugewiesen, welche die Geschäftsaktivitäten begrenzen. Sämtliche Länderratings und Länderlimite werden mindestens einmal im Jahr vom Group Risk Management Committee überprüft und im Group Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen.

Aufteilung des Länderrisikos nach Ratings
Stand: 31.03.2008 (Veränderung zum 31.12.2007 in %-Punkten)



Marktrisiko

Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Wertverlustes aufgrund Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Dies umfasst – jedoch nicht ausschließlich – das Risiko eines potentiellen Verlustes, bedingt durch Veränderung der Marktkonditionen, hauptsächlich in Bezug auf:

- Zinsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Wechselkursrisiko

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International überwacht das Marktrisiko durch Förderung des Risikobewusstseins im Front Office, Überwachung von Limiten durch Group Risk Control und ggf. Eskalation über alle Entscheidungsgremien bis hin zum Vorstand. Die Überwachung/Kontrolle des Marktrisikos erfolgt durch eine Kombination von Value-at-Risk (VaR) Limiten auf alle Bestände (Credit Spread Risiken auf Loans and Receivables werden im Kreditrisikomodell überwacht) sowie einer Überwachung/ Kontrolle der Sensitivitäten, so dass das eingegangene Marktrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International im Einklang mit der Risikostrategie ist.

Die Überwachung des Marktrisikos obliegt Group Risk Control, welches direkt an den Chief Risk Officer der Gruppe und das Group ALCO berichtet. Die Aufgaben umfassen Messung, Überwachung und Management von Markt- und Liquiditätsrisiken.

Group Risk Control berechnet täglich das Marktrisiko des Gesamtportfolios mit Hilfe eines Value-at-Risk Ansatzes. Der VaR wird auf Basis eines Varianz-Kovarianz Ansatzes sowohl für das Handels- als auch für das Bankbuch ermittelt. Korrelationen und Volatilitäten basieren auf den Marktdaten der letzten 250 Handelstage. Der VaR wird sowohl konsolidiert auf Gruppenebene, wie auch für die einzelnen Tochterbanken, Geschäftssegmente und Handelstische berechnet und bezieht sich auf eine zehntägigen Halteperiode mit einem einseitigen 99% Konfidenzintervall.

Mit einem durchschnittlichen Wert von ungefähr €5,2 Mio. für das erste Quartal 2008 liegt das Zinsrisiko des Konzerns Hypo Real Estate Bank International deutlich unter dem Durchschnittswert für 2007.

Zinsrisiko (10 Tages VaR) des Konzerns Hypo Real Estate Bank International in Mio. €	I. Quartal 2008	Geschäftsjahr 2007
Durchschnittlicher VaR	5,2	13,0
Maximaler VaR	7,2	31,7
Minimaler VaR	3,3	2,6

Das Credit Spread Risiko gibt die potentielle Änderung des Barwertes von Wertpapieren und Derivaten, verursacht durch Veränderung preisbeeinflussender Credit Spreads wider. Risikomeßsysteme für Credit Spreads existieren für alle relevanten Positionen der Hypo Real Estate Group und werden fortlaufend verbessert bzw. vereinheitlicht.

Die Nominalwerte in Fremdwährung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International werden dynamisch abgesichert. Offene Positionen werden grundsätzlich zeitnah geschlossen.

Weitere Marktrisiken, wie z.B. Aktienrisiken oder Inflationsrisiko liegen für den Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht vor. Finanzderivate werden überwiegend zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Der tägliche Bericht an den Group Vorstand und den Vorstand des Konzerns Hypo Real Estate Bank International über den VaR, die Limitauslastung und die tatsächlichen Änderungen des Barwertes wird durch regelmäßige Back- und Stresstests ergänzt. Auf Groupebene wie auch auf Ebene des Konzerns Hypo Real Estate Bank International traten beim Backtesting im ersten Quartal 2008 keine negativen Überziehungen auf.

Liquiditätsrisiko

Die Hypo Real Estate Group unterscheidet zwischen Marktliquiditätsrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass Positionen nicht zu den mit internen Bewertungsmodellen ermittelten Preisen veräußert werden können, oder dass kein Markt für die Positionen existiert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die gesamte Gruppe beziehungsweise eine Bank der Gruppe Gefahr laufen kann, zu einem beliebigen Zeitpunkt ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Zu Steuerungszwecken werden die Betrachtungshorizonte in „kurzfristig“ (entspricht dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), „mittelfristig“ und „langfristig“ (Refinanzierungs- oder Fundingrisiko) unterteilt.

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist es sicherzustellen, dass die Gruppe (inkl. aller Tochterbanken) solvent und jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen in jedweder Marktsituation nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko wird auf täglicher Basis unterstützt durch zukunftsgerichtete Stresstests eng überwacht. Für die Steuerung der Liquidität des Konzerns Hypo Real Estate Bank International ist das Kompetenzzentrum für Commercial Real Estate Finance in München zuständig.

Trotz der weiter angespannten Marktliquiditätssituation verfügt die Group wie auch der Konzern Hypo Real Estate Bank International über eine stabile Liquiditätsposition sowohl in Bezug auf die internen Betrachtungshorizonte wie auch nach Grundsatz II des Kreditwesengesetzes. So betrug die Liquiditätskennzahl des Konzerns Hypo Real Estate Bank International nach Grundsatz II KWG zum März 2008 1,19 und lag damit über dem geforderten Mindestwert von 1,00.

Für kurzfristige Finanzierungen haben alle Banken der Gruppe ausreichenden Zugang zum Geldmarkt. Zusätzlich verfügen die Banken über Liquiditätsreserven, welche für Repogeschäfte oder zur Refinanzierung mit der EZB herangezogen werden können.

Operationales Risiko

Operationales Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten, verursacht durch fehlerhafte Prozesse, menschliche Fehler, Technologieversagen oder externen Ereignissen. Die Definition beinhaltet rechtliche Risiken, schließt jedoch strategische und Reputationsrisiken aus.

Das primäre Ziel der Gruppe ist eine frühe Identifikation, Aufnahme, Auswertung, Überwachung, Vermeidung und Verminderung von operationalen Risiken, sowie eine zeitnahe und umfassende Berichterstattung.

Die Kernziele, die groupweit eingesetzten Prozesse und Verfahren zur einheitlichen Risikoidentifizierung, -messung und frühzeitigen Risikomanagement sind in Risikobericht des Konzerns Hypo Real Estate Bank International zum Jahresende 2007 ausführlich beschrieben.

Die regelmäßig berichteten Key Risk Indikatoren als Frühwarnsystem sowie aktuelle Auswertungen aus der Verlustdatenbank ergeben derzeit keinen Anhaltspunkt auf ein erhöhtes Operatives Risiko in der Group.

Zusammenfassung und Ausblick

Die weiter ausbleibende Stabilisierung der sehr fragilen Kredit- und Finanzmärkte stellt das Risikomanagementsystem des Konzerns Hypo Real Estate Bank International vor hohe Herausforderungen, die im ersten Quartal 2008 erfolgreich gemeistert werden konnten. Die zeitnahe Überwachung der Risikopositionen zusammen mit aktivem Risikoabbau bzw. einer engen Limitierung konnte bisher Existenz bedrohende Vermögensschäden verhindern.

Im zweiten Quartal wird die Überarbeitung der Risikostrategie und der Risikopolices abgeschlossen. Die Strategie wird die Erwartung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International von weiter von sehr labilen Finanzmärkten widerspiegeln. So wird inzwischen von einem negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Dynamik der wichtigsten Volkswirtschaften ausgegangen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nachdem Ende 2007 einige Marktbeobachter noch davon ausgingen, dass die Folgen der Finanzmarktkrise weitgehend ausgestanden sind, trübten sich diese Einschätzungen angesichts der jüngsten Entwicklungen deutlich ein. Zugenommen hat allerdings weniger ein objektives Maß für die Tiefe der Krise als die (Wahrnehmung der) Unsicherheit über deren Tragweite und Dauer.

Diese Unsicherheit schlägt sich mehr und mehr auch auf die Realwirtschaft nieder. So zeigen die wichtigsten Indikatoren für die USA und den Euroraum – nach einem erfreulichen Jahr 2007 – inzwischen in Richtung einer konjunkturellen Abkühlung. Für die USA deutet sich angesichts des zuletzt vergleichsweise massiven Arbeitsplatzabbaus möglicherweise sogar eine Rezession an – die derzeit verfügbaren Zahlen sind aber noch nicht aufschlussreich genug. Wichtig für den Ausblick ist hierbei, dass in den USA sowohl die Geld- als auch die Fiskalpolitik einen deutlich expansiven Kurs steuern. Seitens der politischen Entscheidungsträger in den USA besteht also eine hohe Bereitschaft, rezessive Tendenzen im Keim zu ersticken.

Branchenspezifische Lage

Der anfällige Zustand der Kreditmärkte wird sich wahrscheinlich bis in die nächsten Quartale fortsetzen und das anhaltende Thema einer eingehenden Portfolioüberwachung bei Immobilienfinanzierern wird auch weiterhin beherrschend bleiben. In vielen Ländern wird in den nächsten Monaten eine weitere Senkung der Zinssätze erwartet, wovon man sich eine kontinuierliche Linderung des kurzfristigen Finanzierungsdrucks verspricht. Zahlreiche Immobilieninvestoren werden die Märkte genau beobachten, vorzugsweise Kapital ansparen und erst einsteigen, wenn sich die Aussichten und Erwartungen grundlegend verbessert haben. Es wird erwartet, dass diese Kombination aus zäher Nachfrage bei den Anlegern und einem geringen Risikohunger von Seiten der Immobilienfinanzierer, im zweiten Quartal zu einer geringen Anzahl von Geschäftsabschlüssen sowie der Möglichkeit besserer Renditen bei Immobilien in entwickelten Märkten führen wird.

Unternehmensspezifische Lage

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns Hypo Real Estate Bank International beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Nachdem sich im ersten Quartal 2008 die Krise an den Kapital- und Finanzierungsmärkten fortgesetzt und teilweise noch verschärft hat, ist es weiterhin unmöglich, die kurzfristigen Rahmenbedingungen der Märkte verlässlich einzuschätzen. Noch immer sind die internationalen Finanzierungsmärkte fragil und in Teilbereichen nicht oder nur eingeschränkt funktionsfähig. Weitere Belastungen für die Kreditwirtschaft – und damit auch für den Konzern Hypo Real Estate Bank International – sind vor diesem Hintergrund auch für die kommenden Quartale nicht auszuschließen.

Der Vorstand rechnet grundsätzlich mit einer weiterhin positiven Entwicklung im operativen Geschäft.

Aufgrund der anhaltend volatilen Marktentwicklung und der möglichen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns ist es derzeit jedoch nicht möglich, konkrete Aussagen über den weiteren Geschäftsverlauf 2008 zu treffen.

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2008

Erträge/Aufwendungen in Mio. €					
	Notes	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Operative Erträge	7	153	132	21	15,9
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	8	97	103	-6	-5,8
Zinserträge und ähnliche Erträge		729	710	19	2,7
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		632	607	25	4,1
Provisionsüberschuss	9	20	30	-10	-33,3
Provisionserträge		28	33	-5	-15,2
Provisionsaufwendungen		8	3	5	>100,0
Handelsergebnis		-9	-	-9	<-100,0
Finanzanlageergebnis	10	44	-	44	>100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	11	-	-2	2	100,0
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen		1	1	-	-
Kreditrisikovorsorge	12	20	15	5	33,3
Verwaltungsaufwand	13	38	45	-7	-15,6
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen		-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern		95	72	23	31,9
Ertragsteuern	14	16	22	-6	-27,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführter Geschäftsbereich		79	50	29	58,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aufgegebenen Geschäftsbereich	16	-	22	-22	-100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag HREI gesamt		79	72	7	9,7
zuzurechnen:					
Anteilseignern (Konzerngewinn des Mutterunternehmens)		79	72	7	9,7
Minderheitenanteilen		-	-	-	-
		79	72	7	9,7

Bilanz zum 31. März 2008

Aktiva in Mio. €					
	Notes	31.3.2008	31.12.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Barreserve		38	1.216	-1.178	-96,9
Handelsaktiva		11	-	11	>100,0
Forderungen an Kreditinstitute	17	8.255	8.063	192	2,4
Forderungen an Kunden	18	35.372	35.466	-94	-0,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	20	-116	-99	-17	-17,2
Finanzanlagen	21	12.159	12.444	-285	-2,3
Sachanlagen		11	12	-1	-8,3
Immaterielle Vermögenswerte		28	30	-2	-6,7
Sonstige Aktiva	22	4.229	3.633	596	16,4
Ertragsteueransprüche	23	731	902	-171	-19,0
Tatsächliche Steueransprüche		38	37	1	2,7
Latente Steueransprüche		693	865	-172	-19,9
Summe der Aktiva		60.718	61.667	-949	-1,5

Passiva in Mio. €					
	Notes	31.3.2008	31.12.2007	Veränderung	
				in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	13.927	10.463	3.464	33,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	6.474	6.045	429	7,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	32.886	37.542	-4.656	-12,4
Handelspassiva		-	-	-	-
Rückstellungen	27	26	27	-1	-3,7
Sonstige Passiva	28	3.809	3.958	-149	-3,8
Ertragsteuerverpflichtungen	29	509	612	-103	-16,8
Tatsächliche Steuerverpflichtungen		21	23	-2	-8,7
Latente Steuerverpflichtungen		488	589	-101	-17,1
Nachrangkapital	30	1.447	1.557	-110	-7,1
Verbindlichkeiten		59.078	60.204	-1.126	-1,9
Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital		1.640	1.463	177	12,1
Gezeichnetes Kapital		140	140	-	-
Kapitalrücklage		1.437	1.437	-	-
Gewinnrücklagen		501	617	-116	-18,8
Neubewertungsrücklage		-483	-617	134	21,7
AFS-Rücklage		-58	-125	67	53,6
Cashflow-Hedge-Rücklage		-425	-492	67	13,6
Konzerngewinn 2007		-	-114	114	100,0
Konzerngewinn 1.1-31.3.2008		45	-	45	>100,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	-	-	-
Minderheitenanteile am Eigenkapital		-	-	-	-
Eigenkapital		1.640	1.463	177	12,1
Summe der Passiva		60.718	61.667	-949	-1,5

Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapital in Mio.€		
	2008	2007
Stand 1.1. HREI gesamt	1.463	2.407
aufgegebener Geschäftsbereich	-	115
Stand 1.1. fortgeführter Geschäftsbereich	1.463	2.292
Gezeichnetes Kapital	-	-
Kapitalrücklage	-	100
Gewinnrücklagen	-116	54
Neubewertungsrücklage	134	-52
AfS-Rücklage	67	-26
Cashflow-Hedge-Rücklage	67	-26
Konzerngewinn des Vorjahres	114	-76
Konzerngewinn 1.1.-31.3.	45	7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-
Minderheitenanteile	-	-
Bestand zum 31.3.	1.640	2.325

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung in Mio. €		
	2008	2007
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1.216	590
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	51
+/- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.569	2.021
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	1.797
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	525	-2.552
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-1.799
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-87	109
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	-9
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen und zahlungsunwirksamen		
Bewertungsänderungen	-47	-47
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	23
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	38	121
darunter:		
aufgegebener Geschäftsbereich	-	63

1 Grundsätze

Die Hypo Real Estate Bank International AG hat ihren Zwischenabschluss zum 31. März 2008 im Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschluss basiert auf den IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses in europäisches Recht übernommen wurden; ferner liegen ihm die handelsrechtlichen Vorschriften zugrunde, die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwenden sind. Mit Ausnahme des IAS 39 wurden alle IFRS-Regeln, die nach den Vorschriften der IFRS verpflichtend anzuwenden sind, von der EU vollständig anerkannt. Aus dem IAS 39 nicht anerkannt wurden bestimmte Vorschriften im Bereich des Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Portfolio-Hedge von Zinsrisiken. Diese Art des Hedge-Accounting wendet der Konzern Hypo Real Estate Bank International nicht an, daher ist der Abschluss sowohl mit den gesamten IFRS als auch mit den IFRS konform, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die IFRS sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards und Interpretationen. Im Einzelnen sind dies die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Außerdem wurden die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet, sofern sie den IFRS nicht entgegenstehen.

Angewendete IFRS Der Konzern Hypo Real Estate Bank International wendet alle vom IASB und IFRIC verabschiedeten Standards bzw. Interpretationen an, soweit diese von der EU als anzuwenden erklärt worden sind. Zum 31. März 2008 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzern-Jahresabschluss 2007 angewendet.

2 Konsolidierung

Im Vergleich zum im Geschäftsbericht 2007 beschriebenen Konsolidierungskreis ergab sich eine Änderung: Am 29. Januar 2008 gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, New York, ein 100%iges Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Bank International AG, München, und Quadra Realty Trust, Inc., New York, den Abschluss einer Fusionsvereinbarung bekannt. Gemäß dieser Vereinbarung gaben die Hypo Real Estate Capital Corporation, bzw. die dafür von ihr zum Zwecke der Transaktion gegründete Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub, Inc., ein Angebot, zum Erwerb des ausstehenden, nicht in ihrem Eigentum befindlichen Anteils von 65,3% der Aktien der Quadra Realty Trust, Inc., zu einem Preis von 10,6506 US\$ in bar pro Aktie ab. Zusätzlich sollte die Quadra Realty Trust, Inc., im Falle der Annahme des Übernahmeangebots eine Dividende in Höhe von 0,3494 US\$ (insgesamt 9 Mio. US\$) erklären, sodass die außen stehenden Aktionäre insgesamt 11,00 US\$ für jede Aktie der Quadra erhielten. Bei Ablauf der Annahmefrist am 12. März 2008, 24:00 Uhr, waren mehr als 89% der von den außen stehenden Aktionäre der Quadra Realty Trust, Inc., gehaltenen Aktien angedient worden, so dass der Aktienanteil der Hypo Real Estate Capital Corporation bzw. ihrer zum Zwecke der Akquisition gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft HRECC Merger Sub, Inc., sich insgesamt auf über 90% erhöhte. Infolgedessen konnte die Quadra Realty Trust, Inc., mit HRECC Merger Sub, Inc. mit Wirkung zum 14. März 2008 (16:01 EST) verschmolzen werden und ist seitdem eine 100%ige Tochtergesellschaft der Hypo Real Estate Capital Corporation. Damit ist die Transaktion abgeschlossen. Der bisher nach der Equity-Methode bewertete Quadra Realty Trust, Inc., wurde ab dem 14. März 2008 vollkonsolidiert. Quadra Realty Trust, Inc., ist ein Unternehmen, das primär in gewerbliche Immobilienfinanzierungen und ähnliche Produkte investierte. Aus der Erstkonsolidierung resultierte ein im Finanzanlageergebnis ausgewiesener Ertrag in Höhe von 25 Mio. €, da der Anteil des Konzerns Hypo Real Estate Bank International an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten die Anschaffungskosten überstiegen hat. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenserwerbs ist vorläufig gemäß IAS 3.62, weil die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten noch nicht endgültig festgelegt werden konnten. Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte im Zeitpunkt des Zusammenschlusses entsprachen den Buchwerten unmittelbar vor dem Zusammenschluss.

Segmentberichterstattung

3 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten (primäre Segmentierung)

Die Hypo Real Estate Group ist seit der Übernahme der DEPFA BANK plc in den drei Geschäftssegmenten Commercial Real Estate, Public Sector & Infrastructure Finance und Capital Markets & Asset Management tätig, nach denen der Konzern gesteuert wurde. Der Konzern Hypo Real Estate Bank International betreibt nach dem Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, Geschäft im Wesentlichen nur noch im Segment Commercial Real Estate.

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International ist in den drei Regionen, Europa, Amerika und Asien tätig.

Im Zwischenbericht zum 31.03.2007 des Konzerns Hypo Real Estate Bank International, in dem ein Verkauf der Hypo Public Finance Bank, Dublin, noch nicht geplant war, war der Konzern in die beiden Geschäftssegmente Hypo Real Estate International und Hypo Public Finance Bank unterteilt. Das vormalige Geschäftssegment Hypo Public Finance Bank wird durch den Verkauf als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

4 Erfolgsrechnung nach Geschäftssegmenten

Erträge/Aufwendungen in Mio. €							
		Europa	Amerika	Asien	Sonstige/ Konsolidierung	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
Operative Erträge							
	1.1.-31.3.2008	94	31	12	16	-	153
	1.1.-31.3.2007	98	38	7	-11	45	177
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge							
	1.1.-31.3.2008	80	27	10	-20	-	97
	1.1.-31.3.2007	82	25	5	-9	21	124
Provisionsüberschuss							
	1.1.-31.3.2008	10	4	2	4	-	20
	1.1.-31.3.2007	15	12	2	1	7	37
Handelsergebnis							
	1.1.-31.3.2008	-	-	-	-9	-	-9
	1.1.-31.3.2007	-	-	-	-	14	14
Finanzanlageergebnis							
	1.1.-31.3.2008	-	-	-	44	-	44
	1.1.-31.3.2007	-	-	-	-	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen							
	1.1.-31.3.2008	-	-	-	-	-	-
	1.1.-31.3.2007	-	-	-	-2	3	1
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen							
	1.1.-31.3.2008	4	-	-	-3	-	1
	1.1.-31.3.2007	1	1	-	-1	-	1
Kreditrisikovorsorge ¹⁾							
	1.1.-31.3.2008	13	2	2	3	-	20
	1.1.-31.3.2007	16	2	1	-4	1	16
Verwaltungsaufwand							
	1.1.-31.3.2008	21	8	3	6	-	38
	1.1.-31.3.2007	22	10	3	10	16	61
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen							
	1.1.-31.3.2008	-	-	-	-	-	-
	1.1.-31.3.2007	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern							
	1.1.-31.3.2008	60	21	7	7	-	95
	1.1.-31.3.2007	60	26	3	-17	28	100

¹⁾ auf Segmentebene Expected loss

5 Cost-Income-Ratio

Cost-Income-ratio (auf Basis der operativen Erträge) in %					
	Europa	Amerika	Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
1.1.-31.3.2008	22,3	25,8	25,0	-	24,8
1.1.-31.3.2007	22,4	26,3	42,9	35,6	34,5

6 Mitarbeiter

	Europa	Amerika	Asien	Aufgegebener Geschäftsbereich	HREI
31.3.2008	316	90	40	-	446
31.12.2007	324	102	40	193	659

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

7 Operative Erträge

Operative Erträge in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	97	103
Provisionsüberschuss	20	30
Handelsergebnis	-9	-
Finanzanlageergebnis	44	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	-2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1	1
Insgesamt	153	132

8 Zinsüberschuss und ähnliche Erträge

Zinsüberschuss und ähnliche Erträge nach Ertrags-/Aufwandsart in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Zinserträge und ähnliche Erträge	729	710
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	592	590
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen	137	120
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	-	-
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	632	607
Verbindlichkeiten	194	110
Verbriefte Verbindlichkeiten	380	406
Nachrangkapital	23	16
Laufendes Ergebnis aus Swapgeschäften (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen)	35	75
Insgesamt	97	103

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, betragen 0,7 Mrd. € (1.1.–31.3.2007: 0,6 Mrd. €). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, belaufen sich auf 0,6 Mrd. € (1.1.–31.3.2007: 0,5 Mrd. €).

Die Position Zinsüberschuss und ähnliche Erträge enthält einen Ertrag in Höhe von 1 Mio. € (1.1.–31.3.2007: 0 Mio. €) aus der durch Zeitablauf bedingten Erhöhung des Barwerts der wertberechtigten Forderungen.

9 Provisionsüberschuss

Provisionsüberschuss in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Wertpapier- und Depotgeschäft	-	-
Kreditgeschäft und sonstiges Dienstleistungsgeschäft	20	30
Insgesamt	20	30

Der Provisionsüberschuss resultiert ausschließlich aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

10 Finanzanlageergebnis

Finanzanlageergebnis in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Erträge aus Finanzanlagen	46	-
Aufwendungen aus Finanzanlagen	2	-
Insgesamt	44	-

Nach Bewertungskategorien ergibt sich folgende Aufteilung des Finanzanlageergebnisses:

Finanzanlageergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
AfS-Finanzanlagen	9	-
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb	25	-
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden	10	-
Insgesamt	44	-

11 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Ergebnis aus Fair Value Hedge Accounting	-	-2
Bewertungsergebnis des Grundgeschäfts	19	22
Bewertungsergebnis des Sicherungsgeschäfts	-19	-24
Ergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten und zugehörigen Derivaten	-	-
Bewertungsergebnis aus dFVTPL-Vermögenswerten	-	-6
Bewertungsergebnis aus zugehörigen Derivaten	-	6
Insgesamt	-	-2

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 ergaben sich keine Unwirksamkeiten aus der Absicherung von Cashflows in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

12 Kreditrisikovorsorge

Kreditrisikovorsorge in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Wertberichtigungen auf Forderungen	20	15
Zuführungen	20	15
Auflösungen	-	-
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	-
Zuführungen	-	-
Auflösungen	-	-
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-	-
Insgesamt	20	15

13 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Personalaufwand	24	30
Löhne und Gehälter	20	26
Soziale Abgaben	3	3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1	1
Andere Verwaltungsaufwendungen	12	13
Abschreibungen und Wertberichtigungen	2	2
auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte		
ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	1	1
auf Sachanlagen	1	1
Insgesamt	38	45

in %		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.12.2007
Cost-Income-Ratio (auf Basis der operativen Erträge)	24,8	34,1

14 Ertragsteuern

Zusammensetzung in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Tatsächliche Steuern	13	27
darunter:		
Fiktive tatsächliche Steuern	15	21
Latente Steuern	3	-5
Insgesamt	16	22

Die tatsächlichen Steuern enthalten einen fiktiven tatsächlichen Steueraufwand aufgrund Organschaft von 15 Mio. EUR (1. Quartal 2007: fiktiver tatsächlicher Steueraufwand 21 Mio. EUR).

15 Nettogewinne/Nettoverluste

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende erfolgswirksame Nettogewinne/Nettoverluste gemäß IFRS 7.20a:

in Mio. €		
	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Loans and Receivables	-18	-15
Held to Maturity	-	-
Available for Sale	9	-
Held for Trading	-9	-
designated at Fair Value through P&L	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-

16 Gewinn- und -Verlust-Rechnung aufgegebenen Geschäftsbereich

Der aufgegebene Geschäftsbereich umfasst die am 31. Dezember 2007 verkaufte Hypo Public Finance Bank, Dublin, und deren Tochterunternehmen.

Erträge/Aufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereich		
in Mio. €	1.1.-31.3.2008	1.1.-31.3.2007
Operative Erträge	-	45
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	-	21
Provisionsüberschuss	-	7
Handelsergebnis	-	14
Finanzanlageergebnis	-	-
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	3
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-	-
Kreditrisikovorsorge	-	1
Verwaltungsaufwand	-	16
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	28
Ertragsteuern	-	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	22

Angaben zur Bilanz (Aktiva)

17 Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen	4.143	6.017
Kommunaldarlehen	2.296	2.314
Immobilienfinanzierungen	46	18
Sonstige Forderungen	1.801	3.685
Geldanlagen	4.112	2.046
Insgesamt	8.255	8.063

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Täglich fällig	1.891	814
Befristet mit Restlaufzeit	6.364	7.249
bis 3 Monate	2.715	2.723
über 3 Monate bis 1 Jahr	908	2.077
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.089	1.136
über 5 Jahre	652	1.313
Insgesamt	8.255	8.063

18 Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen	32.571	33.418
Kommunaldarlehen	1.681	1.768
Immobilienfinanzierungen	30.559	30.579
Sonstige Forderungen	331	1.071
Geldanlagen	2.801	2.048
Insgesamt	35.372	35.466

Forderungen an Kunden nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Unbestimmte Laufzeiten	1.024	-
Befristet mit Restlaufzeit	34.348	35.466
bis 3 Monate	3.514	4.374
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.942	3.577
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.457	17.381
über 5 Jahre	9.435	10.134
Insgesamt	35.372	35.466

In den Forderungen an Kunden sind keine dFVTPL-Aktiva enthalten.

19 Kreditvolumen

Kreditvolumen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.143	6.017
Kredite und Darlehen an Kunden	32.571	33.418
Eventualverbindlichkeiten	1.050	1.410
Insgesamt	37.764	40.845

20 Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung in Mio. €			
	Einzelwert-berichtigungen auf Forderungen	Portfoliobasierte Wertberichtigungen	Insgesamt
Bestand zum 1.1.2007 HREI gesamt	-	116	116
Aufgegebener Geschäftsbereich	-	-3	-3
Bestand zum 1.1.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	-	113	113
Erfolgswirksame Veränderungen	34	-48	-14
Bruttozuführungen	36	-	36
Auflösungen	-	-48	-48
Durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts (Unwinding)	-2	-	-2
Erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-	-	-
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-	-	-
Bestand zum 31.12.2007 fortgeführter Geschäftsbereich	34	65	99
Bestand zum 1.1.2008	34	65	99
Erfolgswirksame Veränderungen	19	-	19
Bruttozuführungen	20	-	20
Auflösungen	-	-	-
Durch Zeitablauf bedingte Erhöhung des Barwerts (Unwinding)	-1	-	-1
Erfolgsneutrale Veränderungen	-2	-	-2
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	-	-	-
Auswirkungen aus Währungsumrechnung und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	-2	-	-2
Bestand zum 31.3.2008	51	65	116

Die nachstehend aufgeführten Beträge waren zum 31. März 2008 überfällig. Es wurde jedoch keine Wertberichtigung gebildet, da diese Forderungen in voller Höhe werthaltig sind. Zeitliche Verschiebungen von fälligen Zahlungsströmen treten im normalen Geschäftsverlauf immer auf und sind deshalb nicht automatisch ein Anzeichen einer eingeschränkten Werthaltigkeit. Wir haben deshalb die Höhe der überfälligen Forderungen zur Höhe der Gesamtforderung gegenübergestellt.

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (überfällige Beträge) in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
bis 3 Monate	-	1
über 3 Monate bis 6 Monate	-	-
über 6 Monate bis 1 Jahr	-	-
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	-	1

Forderungen: überfällig, aber nicht wertberichtigt (Gesamtforderung / -Bestand) in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
bis 3 Monate	-	8
über 3 Monate bis 6 Monate	-	2
über 6 Monate bis 1 Jahr	-	-
über 1 Jahr	-	-
Insgesamt	-	10

21 Finanzanlagen

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
AfS-Finanzanlagen	12.159	12.358
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8	9
Beteiligungen	11	10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.138	12.337
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	2
dFVTPL-Finanzanlagen	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	-	86
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	-	-
Insgesamt	12.159	12.444

Finanzanlagen nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Unbestimmte Laufzeiten	22	111
Befristet mit Restlaufzeit	12.137	12.333
bis 3 Monate	364	97
über 3 Monate bis 1 Jahr	597	435
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.731	5.932
über 5 Jahre	5.445	5.869
Insgesamt	12.159	12.444

22 Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.917	3.361
Hedging-Derivate	3.917	3.361
Micro fair value hedge	10	18
Cash flow hedge	3.907	3.343
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	-
Rettungserwerbe	129	141
Sonstige Vermögenswerte	164	115
Rechnungsabgrenzungsposten	9	5
Aktivierte Überdeckung der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen	10	11
Insgesamt	4.229	3.633

23 Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Tatsächliche Steueransprüche	38	37
Latente Steueransprüche	693	865
Insgesamt	731	902

Angaben zur Bilanz (Passiva)

24 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Täglich fällig	812	798
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	13.115	9.665
über 3 Monate bis 1 Jahr	9.982	6.006
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.555	2.342
über 5 Jahre	1.139	1.144
Insgesamt	439	173
	13.927	10.463

25 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Täglich fällig	4	1.686
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	6.470	4.359
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.042	218
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.186	340
über 5 Jahre	734	778
Insgesamt	2.508	3.023
	6.474	6.045

26 Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	1.480	6.390
über 3 Monate bis 1 Jahr	6.623	4.443
über 1 Jahr bis 5 Jahre	17.458	20.077
über 5 Jahre	7.325	6.632
Insgesamt	32.886	37.542

27 Rückstellungen

Zusammensetzung in Mio. €		
	31.3.2008	31.12.2007
Restrukturierungsrückstellungen	14	15
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	-	-
Sonstige Rückstellungen	12	12
darunter:		
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1	1
Insgesamt	26	27

Der Konzern Hypo Real Estate Bank International hat sich mit Wirkung zum 1. Januar 2005 durch Abschluss einer nach IAS 19 als „Qualified Insurance Policy“-qualifizierten Versicherung gegen die wesentlichen Risiken aus den leistungsorientierten Pensionszusagen abgesichert. Die erwartete Rendite des Planvermögens wurde gemäß der Anlagestrategie des Planvermögens aus dem langfristigen risikolosen Zinssatz abgeleitet.

28 Sonstige Passiva

Sonstige Passiva in Mio. €

	31.3.2008	31.12.2007
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.250	3.096
Hedging-Derivate	3.250	3.096
Micro fair value hedge	38	27
Cash flow hedge	3.212	3.069
Derivate, die dFVTPL Finanzinstrumente sichern	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	512	844
Rechnungsabgrenzungsposten	47	18
Insgesamt	3.809	3.958

29 Ertragsteuerverpflichtungen

Ertragsteuerverpflichtungen in Mio. €

	31.3.2008	31.12.2007
Tatsächliche Steuerverpflichtungen	21	23
Latente Steuerverpflichtungen	488	589
Insgesamt	509	612

30 Nachrangkapital

Zusammensetzung in Mio. €

	31.3.2008	31.12.2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	994	1.005
Genussrechtskapital	103	202
Hybride Kapitalinstrumente	350	350
Insgesamt	1.447	1.557

Sonstige Angaben

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

31 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Mio. €		
	31.03.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten¹⁾	1.050	1.410
Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.050	1.410
Kreditbürgschaften	155	349
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	815	1.012
Handelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	80	49
Andere Verpflichtungen	6.634	6.887
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.623	6.874
Buchkredite	1.038	1.192
Avalkredite	181	181
Hypotheken- und Kommunaldarlehen	5.404	5.501
Sonstige Verpflichtungen	11	13
Insgesamt	7.684	8.297

¹⁾ Den Eventualverbindlichkeiten stehen grundsätzlich Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber

32 Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis)

Der Vorstand steuert das Kapital auf der Basis der Eigenmittelempfehlung des Baseler Ausschusses für Banken Aufsicht vom Juli 1988 in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung vom Dezember 2006. Demnach darf die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/risikogewichtete Aktiva) 8,0% nicht unterschreiten, zudem muss der Kernkapitalanteil am Eigenkapital mindestens 50% betragen, sodass die Kernkapitalquote mindestens 4,0% betragen muss. Gleichzeitig ist die aus der Relation der Eigenmittel zur Summe risikogewichteten Aktiva und den 12,5-fachen Anrechnungsbeträgen für operationelle Risiken und Marktrisikopositionen (einschließlich der Optionsgeschäfte) errechnete Eigenmittelquote von mindestens 8,0% einzuhalten. Diese Anforderungen wurden von der Hypo Real Estate Group in der Vergangenheit stets erfüllt.

Die Eigenmittel bestehen aus dem Kern- und Ergänzungskapital (Eigenkapital) sowie den Drittrangmitteln und setzen sich zum 31. März 2008 wie folgt zusammen:

Eigenmittel ¹⁾ in Mio. €		
	31.03.2008	31.12.2007 ²⁾
Kernkapital	2.366	2.329
Ergänzungskapital	568	582
Eigenkapital	2.934	2.911
Dritrangmittel	-	-
Insgesamt	2.934	2.911

¹⁾ konsolidiert gemäß § 10 a KWG

²⁾ nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung

Die risikogewichteten Adressrisikopositionen (inklusive Adressausfallrisiken des Handelsbuches), die operationellen Risiken und die Marktrisikopositionen stellen sich wie folgt dar:

Risikogewichtete Adressrisikopositionen (inklusive Adressausfallrisiken des Handelsbuches) in Mrd. €		
	31.03.2008	31.12.2007 ¹⁾
Insgesamt	17,6	36,1

¹⁾ gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

Die operationellen Risiken belaufen sich auf 82 Mio. € zum 31. März 2008.

Marktrisikopositionen in Mio. €		
	31.03.2008	31.12.2007 ¹⁾
Währungsrisiken	20	18
Zinsrisiken	-	-
Aktienrisiken/Optionsrisiken	-	-
Insgesamt	20	18

¹⁾ gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

Die Kapitalquoten wurden auf Basis der Eigenkapitaldefinition nach Basel I sowie unter Verwendung der risikogewichteten Aktiva nach Basel II ermittelt. Zum 31. März 2008 ergeben sich somit folgende Kapitalquoten:

Kapitalquoten in %		
	31.03.2008	31.12.2007 ¹⁾
Kernkapitalquote	12,7	6,4
Eigenkapitalquote	15,8	8,1
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer)	15,6	8,0

¹⁾ nach festgestellten Jahresabschlüssen und erfolgter Gewinnverwendung; gemäß BIZ, wie im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht

München, den 9. Juni 2008

Hypo Real Estate Bank International Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Lamby (CEO)



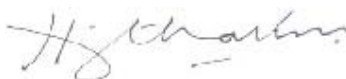
Manuela Better



Jürgen Fenk



Frank Hellwig



Harin Thaker



Bettina von Oesterreich

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn-und-Verlust-Rechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hypo Real Estate Bank International AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 10. Juni 2008
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Techet	Muschick
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer